

# ATROPA – DIE RACHE DES FRIEDENS

- von Tom Lanoye - übersetzt von Rainer Kersten -

TD

## PRESSEMATRIAL



**Eine Inszenierung von Anne Schneider**

Bühne: Christoph Rufer  
Kostüm: Anja Sohre

Mit: Deborah Kaufmann, Susanne Bormann, Gabi Herz, Jule Gruner,  
Gina Henkel und Beat Marti

Premiere: **02. Mai 2012, 20 Uhr**  
Vorstellungen: **03. – 05. Mai 2012, jeweils 20 Uhr**

**Theaterdiscounter Berlin, Klosterstrasse 44, 10179 Berlin**

Kontakt  
anne.schneider@gmx.com  
0170 – 710 97 93

RUDOLF AUGSTEIN STIFTUNG

TD

**„Das Paradox des Friedens ist, dass er erobert werden muss. Mit Kriegsgewalt.“**

Heute wie vor tausend Jahren werden mit dieser Formulierung Interventionen und Kriegseinsätze auf der ganzen Welt legitimiert. In seinem Stück ATROPA – DIE RACHE DES FRIEDENS greift Tom Lanoye die Thematik des trojanischen Krieges auf und verwebt sie mit Bezugsgrößen der heutigen westlichen Welt. Durch diesen Brückenschlag gelingt ihm ein eindrucksvolles Bild der Gegenwart im Spiegel der Antike. Ausgehend von Euripides' und Aischylos' Texten wird die Notwendigkeit von Krieg im Dienst von Freiheit, Demokratie und Menschenwürde beleuchtet. Wie viel ist das Leben eines Einzelnen wert, wenn das Leben Tausender, wenn die Werte einer modernen Kultur auf dem Spiel stehen? Diese Frage stellt Agamemnon als Führer des griechischen Heeres, nachdem seine eigene Tochter als erstes Opfer fürs Vaterland fiel. Diese Frage stellte die amerikanische Politik nach dem Einsturz der Türme und vor der Tötung Saddam Husseins und Osama bin Ladens. Und diese Frage stellt sich der Welt nach dem arabischen Frühling und Enthüllungen von Wikileaks.

Tom Lanoyes Text ist eine Parabel über unsere Geschichte, vor allem aber eine tiefgründige Skizze menschlichen Handelns und Strebens. Die junge Regisseurin Anne Schneider spürt diesem Pfad nach und erforscht gemeinsam mit einem eindrucksvollen Ensemble das Spannungsfeld zwischen den Fronten.

*"Der Trojanische Krieg stellt immer wieder von neuem die Frage an Krieg überhaupt. Die zentrale Frage auch heute ist nicht, warum können Länder nicht in Frieden miteinander leben, sondern, wenn es gute Gründe und Rechtfertigungen gibt, einen Krieg zu führen, was passiert dann? Das wirkliche Drama ist Gerechtigkeit gegen Gerechtigkeit." - Tom Lanoye -*

## **ÜBER DEN AUTOR**

geboren 1958 in Sint-Niklaas (Belgien), studierte der Flame Tom Lanoye Niederlandistik, Anglistik und Soziologie an der Universität Gent. Mit seinen Theaterstücken, Romanen und Gedichten, seinen Kolumnen, Kommentaren und Kurzgeschichten prägt er das kulturelle Leben Belgiens. Er erhielt zahllose Preise und Auszeichnungen, u.a. 2007 – als erster Belgier überhaupt – De Gouden Ganzenveer (»Die goldene Gänsefeder«), eine der wichtigsten literarischen Auszeichnungen der Niederlande. In Deutschland ist er seit seinem spektakulären Einstand mit dem zwölfstündigen opus magnum SCHLACHTEN!, einer Adaption von Shakespeares Königsdramen und seit dem Bühnenerfolg seiner Theaterstücke MAMMA MEDEA und ATROPA vor allem als Dramatiker bekannt. Tom Lanoye lebt in Antwerpen und Kapstadt. (Quelle: Verlag der Autoren)

Website:  
[www.lanoye.be](http://www.lanoye.be)

**Alle Rechte liegen beim VERLAG DER AUTOREN.**

Kontakt  
[anne.schneider@gmx.com](mailto:anne.schneider@gmx.com)  
0170 – 710 97 93

  
**RUDOLF AUGSTEIN** STIFTUNG

**TD**  


## REGIE – ANNE SCHNEIDER

Erste eigene Inszenierungen wie ‚*Lantana*‘ von Andrew Bovell und ‚*Der Kick*‘ von Andres Veiel realisiert Anne Schneider am Experimentiertheater Erlangen während ihres Studiums der Theaterwissenschaften an der Friedrich- Alexander- Universität Erlangen. Anschließend inszeniert sie am Staatstheater Nürnberg (z.B. ‚*Gehen- Bleiben, Aus den Tagebüchern von Viktor Klemperer*‘), wo sie als Regieassistentin unter anderem Arbeiten von Georg Schmiedleitner und Petra- Luisa Meyer begleitet. Es folgt eine enge Zusammenarbeit mit Thomas Ostermeier an der Schaubühne am Lehniner Platz Berlin, wo sie auch Marius von Mayenburg und Jossi Wieler assistiert.

Für die Studiobühne der Schaubühne inszeniert sie ‚*Dingos*‘ (eingeladen zum ‚Kaltstartfestival‘ Hamburg) und ‚*Das darf man nicht sagen*‘, womit sie eine Nominierung als beste Nachwuchsregisseurin in der Kritikerumfrage der Theater heute 2010 erhält.

Beim 100°Grad- Festival 2012 zeigt sie ihre Produktion ‚*Schwesterherz*‘ und gewinnt damit den Publikumspreis.

## BÜHNE – CHRISTOPH RUFER

Während seiner Tätigkeit als Ausstattungsassistent an der Schaubühne Berlin und am Thalia Theater Hamburg arbeitet Christoph Rufer mit Jan Pappelbaum, Annette Kurz und Jens Kilian. Er entwirft eigene Bühnenbilder für die Regisseure Benedikt Haubrich (‚*Speeddating*‘), Frank Oberhäuser (‚*Speeddating*‘), Lars Eidinger (‚*Die Räuber*‘, eingeladen zum ‚Radikal Jung‘ Festival 2009) und die Regisseurin Anne Schneider (‚*Dingos*‘).

Am Thalia Theater übernimmt er als freier Bühnenbildner die Ausstattung von Schorsch Kameruns ‚*Vor uns die Sintflut*‘ und Alia Luques Inszenierung ‚*Blind Date*‘. Auch setzt er hier seine Zusammenarbeit mit Benedikt Haubrich für die Produktionen ‚*Jackie. Ein Prinzessinnendrama*‘ und ‚*Jugendbildnis*‘ fort.

Außerdem entwickelt er mit Anne Habermehl deren Uraufführung *Narbengelände* in Gera.

## KOSTÜM – ANJA SOHRE

Bereits während ihres Modedesignstudiums in Berlin ist Anja Frida Sohre als Kostümassistentin an der Berliner Schaubühne, sowie am Züricher Opernhaus und dem Thalia Theater und bei Bühnen in Aix-en-Provence und Genf tätig. Bis 2010 arbeitet sie als Assistentin u.a. mit Ilse Vandenbussche, Ursula Renzenbrink, Nina Wetzels und Eva Dessecker in Regiearbeiten von Luk Perceval, Thomas Ostermeier, Klaus Michael Grüber, Christof Loy und Falk Richter zusammen.

Eigene Kostümbilder von Anja Sohre entstehen seit 2006 an der Schaubühne für Arbeiten der Regisseure Benedikt Haubrich (‚*Speeddating*‘, ‚*Kein Abschied*‘), Frank Oberhäuser (‚*Speeddating*‘, ‚*Entgrenzung*‘ und ‚*Monsterdämmerung*‘) und Enrico Stolzenburg (‚*Orientexpress*‘). Außerdem entwirft sie die Kostüme für Pauline Beaulieus Inszenierungen *Europa(s)* und *Troerinnen*.

2009 wird Anja Sohre mit dem Publikumspreis beim Prix Juste-au-Corps des Luzerner Theaters für ihre Kostümentwürfe zu "Sugar –Manche mögens heiß" ausgezeichnet.

Am Thalia Theater entwirft sie die Kostüme für Luk Percevals Inszenierungen ‚*Draußen vor der Tür*‘ und ‚*Der Kirschgarten*‘.



**DEBORAH KAUFMANN**  
- Helena -

Deborah Kaufmann spielt nach ihrem Regiestudium an der Schauspielschule Ernst Busch unter der Regie von Peter Zadek an den Münchner Kammerspielen (u.a. Lady Anne in ‚Richard III‘) und am Berliner Ensemble (z.B. Ingrid in ‚Peer Gynt‘).

Hier arbeitet sie außerdem mit den Regisseuren Manfred Wekwerth, Holger Olschok, Fritz Marquardt und der Regisseurin Angelika Waller.

Sie tritt an der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz u.a. als Rosa Luxemburg in Jörg- Michael Körbls ‚Gorbatschow‘ auf, spielt an der Schaubühne Berlin in Marius von Mayenburgs Inszenierung ‚Bizarra‘ mit und ist am St. Pauli- Theater Hamburg als Elaine in Ulrich Wallers ‚Arsen und Spitzenhäubchen‘ zu sehen.

Neben ihren Engagements auf internationalen Bühnen ist sie auch in Filmen wie beispielsweise ‚Der Trinker‘ (Regie: Tom Toelle), ‚Männerpension‘ (Regie: Detlev Buck) und ‚Elementarteilchen‘ (Regie: Oskar Röhler) zu sehen.

[www.management-goldschmidt.de](http://www.management-goldschmidt.de)



**SUSANNE BORMANN**  
- Iphigenie und Cassandra -

Bereits in ihrer Jugend wirkt Susanne Bormann in diversen Filmen mit.

1996 erhält sie den Adolf Grimme- Preis für ‚Abgefahren‘ in der Regie von Uwe Frießner. Für ‚Nachtgestalten‘ (Regie: Andreas Dresen) wird sie 1999 als beste Nebendarstellerin für den deutschen Filmpreis nominiert.

Nach ihrem Schauspielstudium in Rostock ist Susanne Bormann ein Jahr Ensemblemitglied am Staatstheater Nürnberg, spielt dann in Gil Mehmerets Regie bei den Nibelungen Festspielen in ‚Das Leben des Siegfried‘ (Kriemhild) und bei den Freilichtspielen in Schwäbisch Hall Julia in Rosee Riggs ‚Romeo und Julia‘.

Zur Zeit ist sie mit ‚Russendisko‘ (Regie: Oliver Schmitz) und ‚Barbara‘ (Regie: Christian Petzold) in den Kinos zu sehen.

[www.inka-stelljes.de](http://www.inka-stelljes.de)



**GABI HERZ**  
**- Klytaimnestra -**

Nach festen Engagements am Staatstheater Hannover und dem Berliner Ensemble, wo sie zum ersten Mal mit Peter Zadek arbeitet, spielt Gabi Herz als freie Schauspielerin u.a. in Zadeks ‚*Gesäubert*‘ an den Hamburger Kammerspielen und in Paulus Mankers ‚*Alma Mahler Werfel*‘.

Es folgen zahlreiche Auftritte in deutschsprachigen Krimireihen wie ‚*Polizeiruf 110*‘ und ‚*SOKO Wismar*‘. 2011 verkörpert sie die weibliche Hauptrolle in Jakob Lass' Kinofilm ‚*Frontalwatte*‘.

[www.agenturadam.de](http://www.agenturadam.de)



**JULE GRUNER**  
**- Hekabe -**

Jule Gruner arbeitet nach ihrer Schauspielausbildung in Wien und ersten Auftritten als Schauspielerin zunächst als Dramaturgin für das Schauspiel Dortmund. 2006 wird sie festes Ensemblemitglied und arbeitet hier bis 2011 mit Regisseuren wie Michael Gruner, Hermann Schmidt-Rahmer, Uwe Hergenröder und Thirza Bruncken.

2010 ist sie als Eri in Anne Schneiders Inszenierung ‚*Das darf man nicht sagen*‘ an der Schaubühne Berlin zu sehen.



**GINA HENKEL**  
**- Andromache -**

Gina Henkel ist 2005/2006 festes Ensemblemitglied am Staatstheater Nürnberg. Für ihre Darstellung der Rebecca West in Stefan Ottenis ‚*Rosmersholm*‘ erhält sie den Nachwuchspreis des zugehörigen Fördervereins.

Als freie Schauspielerin arbeitet sie anschließend unter anderem am Residenztheater München mit Dieter Dorn, am Theater Konstanz mit Enrico Stolzenburg und am Hebbel am Ufer mit Bettina Blümner (‚*Familienrat*‘).

2012 spielt sie in Anne Schneiders ‚*Schwesterherz*‘ beim 100°Grad – Festival. In Kürze wird sie in ‚*Schimmernder Dunst über Coby County*‘ am Maxim Gorki Theater zu sehen sein.

[www.castingdb.eu/gina-henkel/de](http://www.castingdb.eu/gina-henkel/de)



## BEAT MARTI - Agamemnon -

Der Schweizer Schauspieler Beat Marti spielt zunächst in diversen Produktionen am Theater am Neumarkt in Zürich, dann in Christiane Pohles Inszenierung ‚Sommergäste‘ am Schauspielhaus Zürich und am Kampnagel Hamburg. Hier entsteht in der Regie von Friederike Heller auch ‚Etwas ist *faul in d*‘.

In Filmen wie ‚Schwarze Schafe‘ (Regie: Oliver Rihs), ‚Berlin am Meer‘ (Regie: Wolfgang Eßler), ‚Der große Kater‘ (Regie: Wolfgang Panzer) und ‚Geography of the hapless heart‘ (Regie: Corinna von Rad) ist er außerdem auf der Leinwand zu sehen.

[www.luckypunch-berlin.de](http://www.luckypunch-berlin.de)

